Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2007)
Heft: 4

Artikel: Hotel Fravi in Andeer : sich erholen in naturnaher Landschaft
Autor: Schwizer, Viviane / Hürbi, Daniel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819045

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hotel Fravi in Andeer

Sich erholen in naturnaher Landschaft

Manche setzen in den Ferien besonders auf Freundlichkeit, Überschaubarkeit und Komfort. Diesen Gästen sei hier ein Geheimtipp verraten: Im Bade-, Kur- und Ferienhotel Fravi im bündnerischen Andeer im Schamsertal werden sie sich wohl fühlen.

Viviane Schwizer

Foto 1+3: Hotel Fravi

Das Hotel Fravi in Andeer wurde im 19. Jahrhundert erbaut.

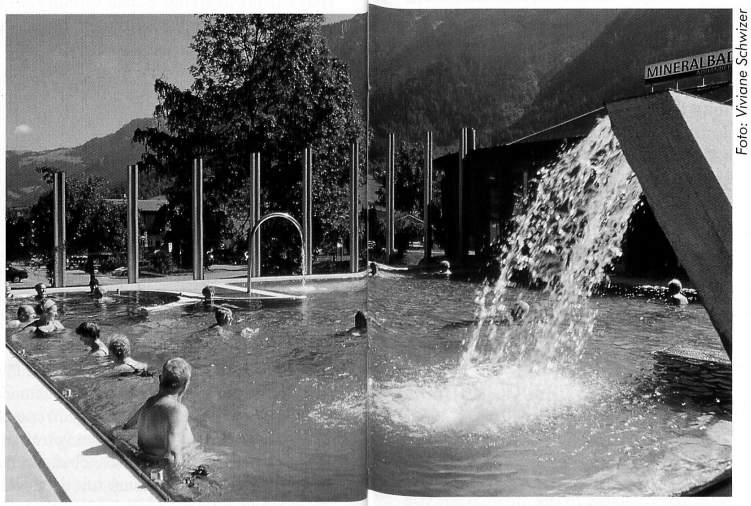
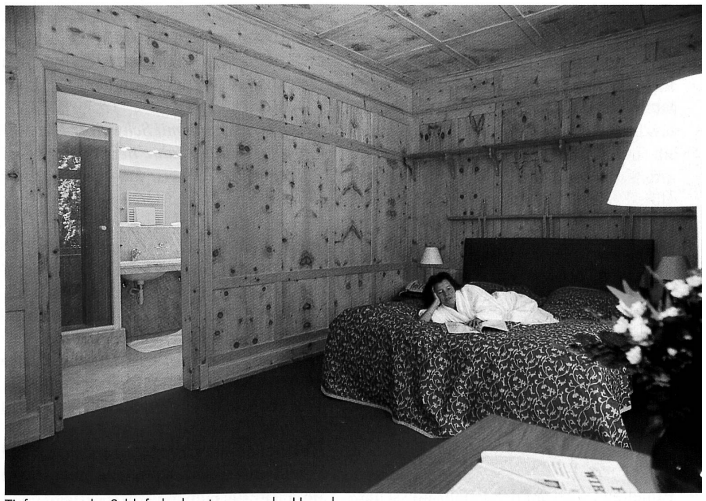


Foto: Viviane Schwizer

Heilendes Wasser im Mineralbad.



Tiefer, gesunder Schlaf, dank entspannender Umgebung.

«Die Rosine von Andeer ist das Heilbad», sagt Daniel Hürbi, Direktor des Hotel Fravi in Andeer. «Davon profitiert auch unser Haus», freut er sich.
Es gebe nämlich vom Hotel aus einen direkten Zugang zum Bad «AquAndeer», was von den Gästen sehr geschätzt werde. Seit einem Jahr sei zudem der Eintritt ins Mineralbad wie in die Saunalandschaft, die in der Anlage integriert ist, im Übernachtungspreis inbegriffen. Dies motiviere die Gäste des Andeerer Dreisternehotels erst recht, in die nahe Oase des Wohlbefindens einzutauchen und sich für ein paar Stunden aus dem Alltag auszuklinken.

Quelle der Entspannung

Wenn sich die Gäste im Bademantel ins kleine, aber feine alpine Kurhaus direkt neben dem Hotel aufmachen, wissen sie um seinen Nutzen: Im 34 Grad Celsius warmen Thermalwasser zu entspannen und zu regenerieren, ist pure Erholung. Das Baden gefällt im modernen Innen- wie im Aussenbecken mit dem herrlichen Whirlpool. Angeboten werden im Heilbad auch verschiedene Therapien und Massagen. Hoteldirektor Daniel Hürbi nennt Fango, Heu- und Eiswickel, Elektrotherapien, Lymphdrainagen, Sport- und Fussreflexzonenmassagen. Das Wasser des traditionsreichen Mineralbads, das schon den alten Römern bekannt war, weist einen hohen Gehalt an Magnesiumsulfat auf. Seine heilende Wirkung wird besonders von Personen mit Gelenkbeschwerden, Rheumatismus und Muskelverspannungen jeder Art geschätzt. Dem Kurbad angegliedert ist heute weiter eine Arztpraxis.

Guten Appetit und Viva la Grischa

Baden macht Hunger. Was liegt näher, als nach dem Wellnessplausch zu Tisch zu sitzen und entweder im eleganten Restaurant oder im historischen Jugendstil-Speisesaal die Spezialitäten des Hauses zu geniessen. Ein junges Team unter der Leitung von Küchenchefin Manuela Gaudenz zaubert feinste Bündner Spezialitäten auf den Tisch. Sie empfiehlt beispielsweise das «Felsberger Schnitzel», serviert mit Pizokels und Gemüse, oder das «Schweinssteak Quarta Lingua» – mit der vierten Sprache ist natürlich das Rätoromanische gemeint. Das zarte Fleischstück werde mit Spinat und Rohschinken gefüllt, dann im Ei gedreht und gebraten. Ein Hit seien weiter die «Capuns Val Schons – die Schamser Krautwickel» und die grosse Auswahl an vegetarischen Gerichten: Oft verlangt würden Gemüselasagne und -piccata, Zigerschnitzel und besonders die Gemüsevariationen, im Reisring serviert.
Grossen Wert setzt die Küche darauf, marktfrische Produkte aus der Region zu verwenden. Abends können sich die Gäste am reichhaltigen Salatbuffet bedienen. Nicht nur bei den Menüs, sondern auch beim Weinangebot kommt zudem das Bündnerland zu Ehren: Ein Gläschen Zizerser oder Maienfelder passt zu althergebrachten wie neuen Spezialitäten.
Meistens buchen die Gäste im Hotel Fravi Halbpension, wobei abends ein Viergangmenü serviert wird. Auf Wunsch kann aber auch à la carte gegessen werden.

Geschmackvoll renoviert

Im Hotel Fravi ergänzen sich Alt und Neu auf innovative Art. Im Haus, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts erbaut wurde und bereits in der fünften Generation in Familienbesitz ist, konnten viele historische Gebäudeteile erhalten bleiben: Die majestätische, in dunklem Holz gehaltene Eingangshalle, die grosszügigen Korridore, die «Wohnstube» mit den alten Sofas, Lampenschirmen, Intarsientischchen und Kronleuchtern sowie der grosszügige Speisesaal aus der Jugendstilepoche gefallen den Gästen.
Der Moderne verpflichtet sind im Gegensatz zu den Gemeinschaftsräumen die 46 Zimmer mit den insgesamt 75 Betten. Alle Komfortzimmer sowie die Juniorsuiten wurden während der letzten fünf Jahre komplett renoviert und neu mit hochwertigen Möbeln ausgestattet. Gewählt wurde dabei das Feng-Shui-Prinzip, das vorrangigen Wert auf die harmonische Farb- und Formgestaltung legt. Die Zimmer sind geräumig, gut isoliert und mit dem üblichen Komfort ausgestattet. Im Hotel Fravi gibt es zudem seit Jahren nur noch Nichtraucher-Zimmer: «Für a tüüfa, gsunda Schloof!», lacht Direktor Daniel Hürbi.

Herrliche Ausflüge

Doch was wäre das Schamsertal ohne seine attraktiven Wanderangebote! Möglich sind dabei kleinere Spaziergänge und grössere Ausflüge. Sehenswert sind die malerischen Dörfer Wergenstein, Lohn, Mathon und Ferdün auf der Anhöhe. Es lohnt sich aber auch, zu Fuss oder mit dem Postauto Richtung Averstal aufzubrechen und Crôt, Cresta und Juf, die höchstgelegenste, ganzjährig bewohnte Siedlung Europas, auf 2126 m. ü. M., kennenzulernen.
Beliebt sind weiter Abstecher ins nahe gelegene Zillis mit der kulturell interessanten Kirche St. Martin: Ihre romanische Bilderdecke ist weltberühmt. Oder darf es eine Fahrt nach Splügen sein? Der am Hinterrhein gelegene Weiler gehört zu den ältesten und typischsten Passdörfern Graubündens. Nicht umsonst gewann Splügen bereits 1995 den Wakkerpreis, der vom Schweizer Heimatschutz für den beispielhaften Schutz des Ortsbildes verliehen wird. Zu den Top-Hits gehört bei den Gästen zudem ein Tagesausflug in die Südschweiz: Die Postautofahrt über den wildromantischen Alpenpass nach Bellinzona ist für Alt und Jung eine Reise wert.
Das Hotel Fravi eignet sich sowohl für organisierte Gruppen (zum Beispiel Gemeindewochen für Senioren) wie für spezielle Pauschalangebote: Daniel Hürbi nennt etwa den «Badeplausch», die «Verschnaufpause», die «Gesundheitstage» und andere mehr. Bei diesen Packages ist das Preis-Leistungs-Verhältnis des Hotels besonders gut.

Weitere Informationen:
Hotel Fravi, Veia Granda 1, 7440 Andeer
Telefon 081 660 01 01
Fax 081 660 01 02
info@fravi-hotel.ch, www.fravi-hotel.ch

Freundlich und gut erschlossen

Wer lieber an Ort bleibt, ist auch in Andeer selber gut aufgehoben. Die Nagelprobe bezüglich Freundlichkeit hat das 750-Seelen-Dorf bestens bestanden. Beim Gang durch die Gemeinde werden nicht nur Einheimische, sondern auch Gäste mit einem herzlichen «Grüazi» willkommen geheissen. Das Dorf ist intakt, überschaubar und verfügt über alles Notwendige: Es gibt hier verschiedene Läden, etwa eine Sennerei, eine Metzgerei und Lebensmittelgeschäfte, sowie eine Schule und eine Post. Die Anreise ins ursprünglich gebliebene Dorf ist nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Reisende können ab dem Bahnhof Chur mit dem Postauto direkt nach Andeer fahren (Haltestelle Tgavugl) oder mit einem andern Postautokurs ab Thusis anreisen (Haltestelle Andeer Heilbad).